



Teilzeitärztinnen

Problem oder Chance für chirurgische Kliniken ?

Roland Kaiser - Landesärztekammer Hessen

2. gemeinsame Jahrestagung

der Arbeitsgemeinschaften der Deutschen
Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Berlin 2.10. 2008



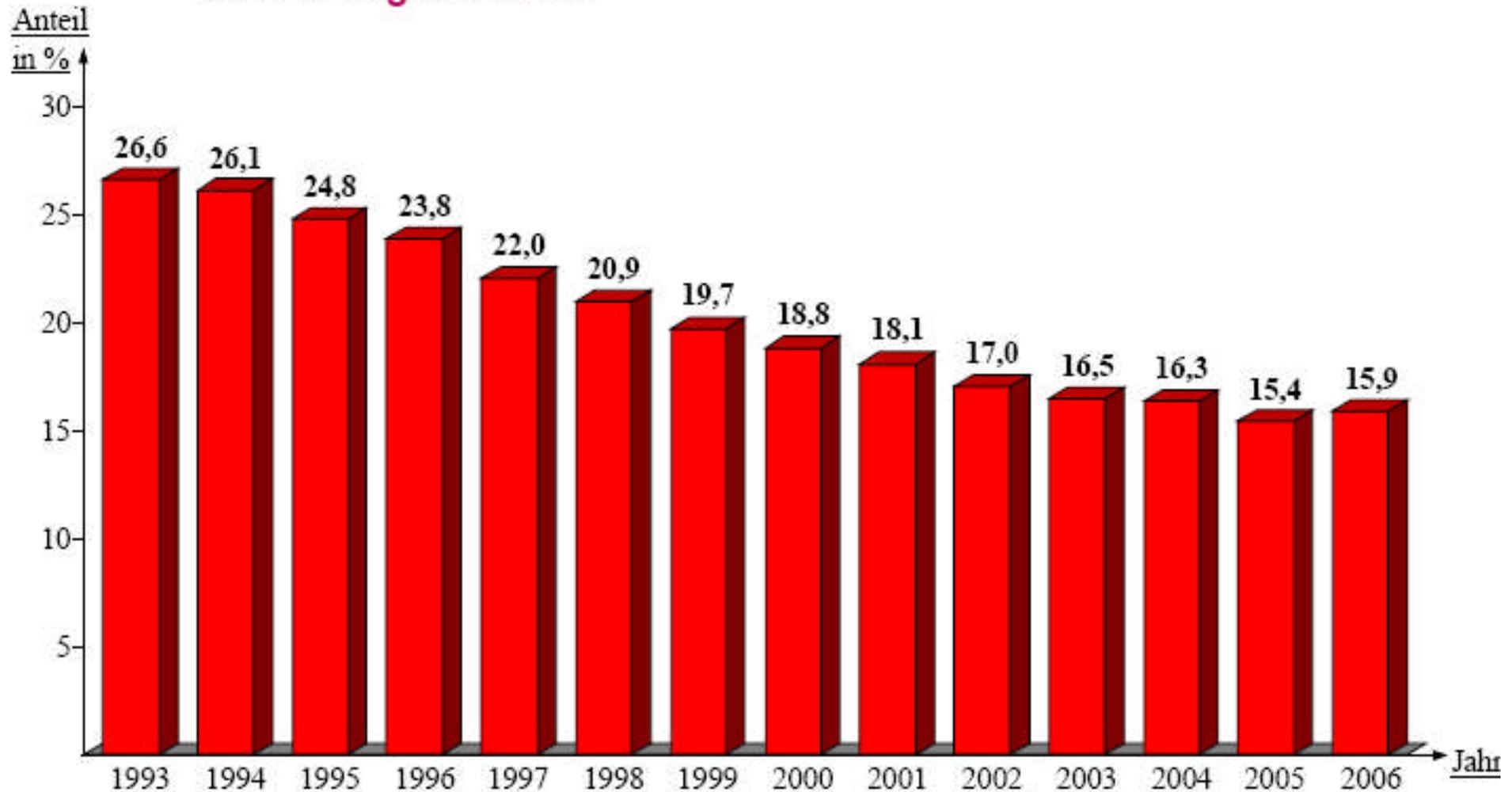
1. Die berufstätige Ärzteschaft überaltert !



(nach Th. Kopetsch, Bundesarztregister)



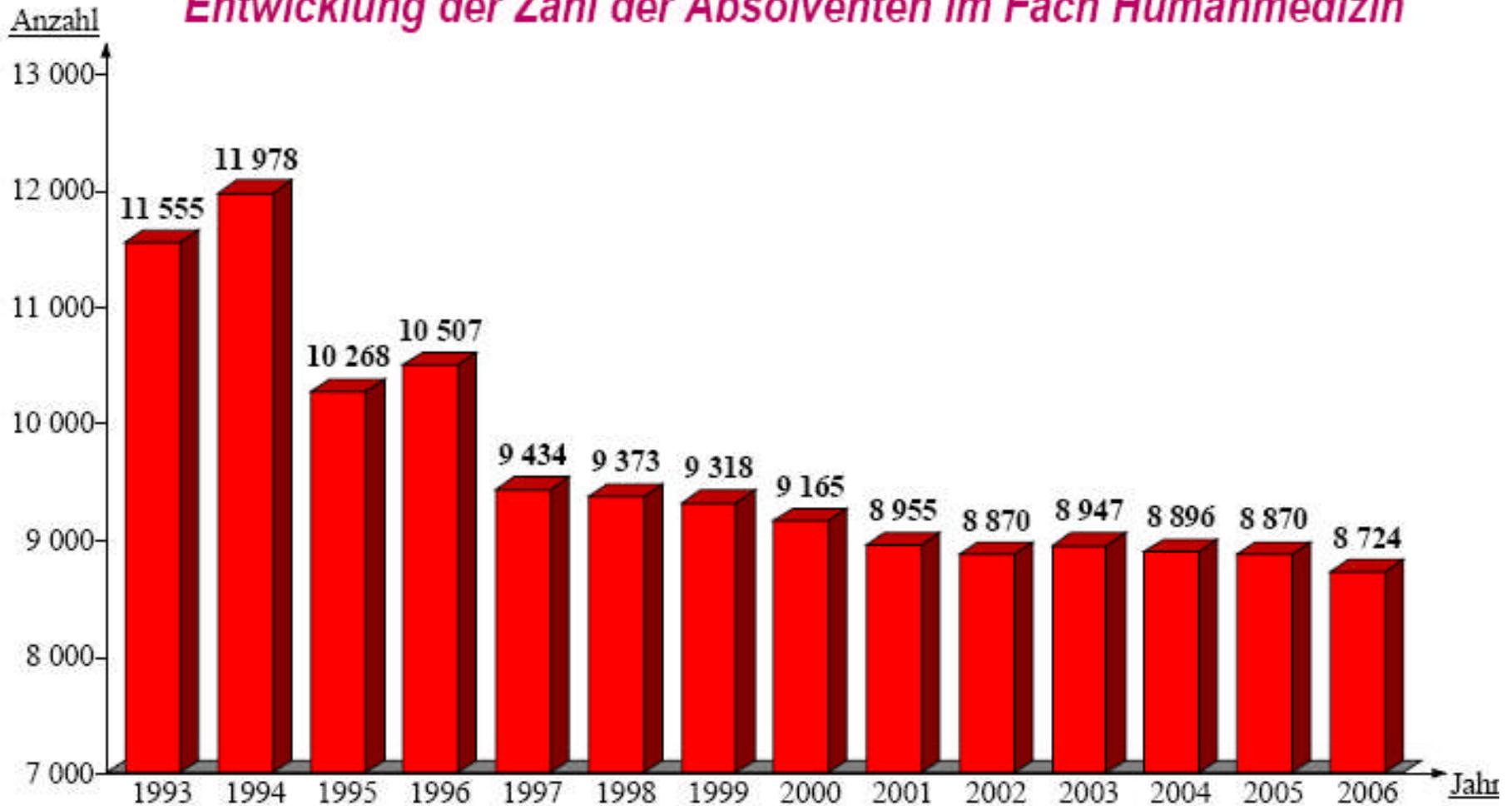
Anteil der unter 35-jährigen Ärzte an allen berufstätigen Ärzten



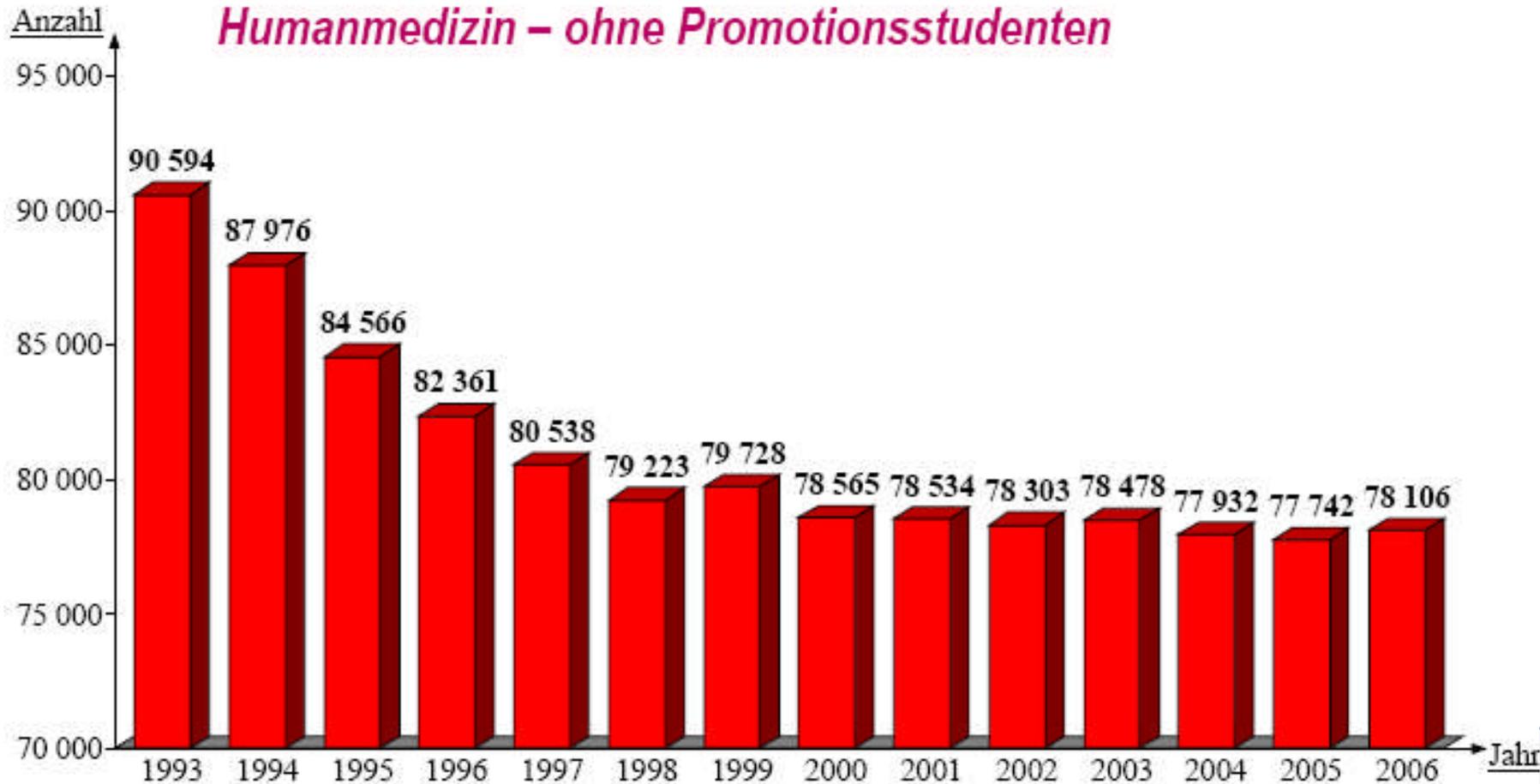


1. Die berufstätige Ärzteschaft überaltert !
2. Inländischer ärztlicher Nachwuchs steigt nicht !

Entwicklung der Zahl der Absolventen im Fach Humanmedizin



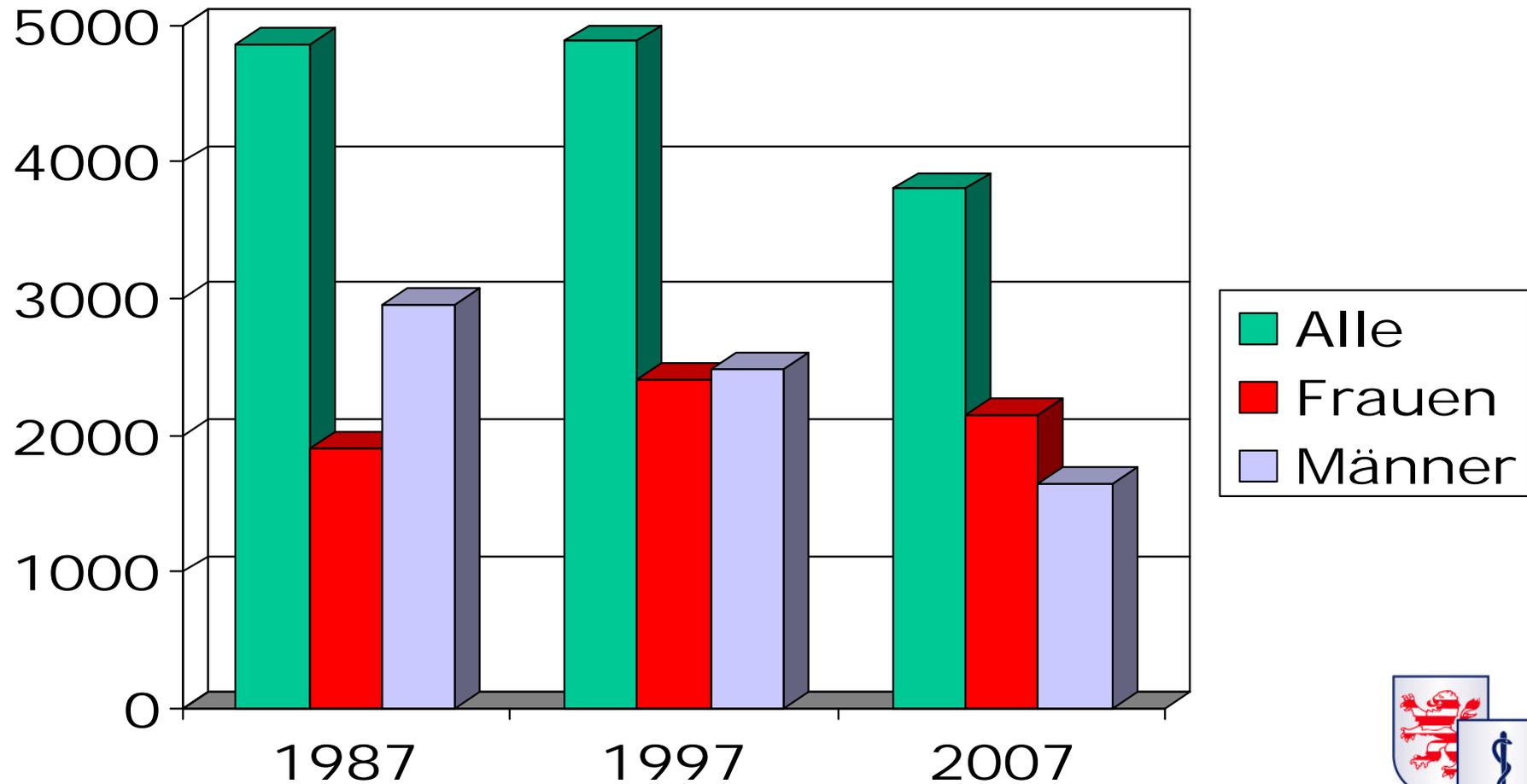
Entwicklung der Zahl der Studierenden im Fach Humanmedizin – ohne Promotionsstudenten





1. Die berufstätige Ärzteschaft überaltert !
2. Inländischer ärztlicher Nachwuchs steigt nicht !
3. Die Medizin wird weiblich !

Ärztinnen und Ärzte unter ‚35‘ (Mitglieder Landesärztekammer Hessen)



Berufstätige Chirurgen insgesamt (Ärztestatistik BÄK)

	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
2007	3 133 16,1 %	16 297	19 430
2000	2 056 12,1 %	14 948	17 004



Chirurgen in stationärer Versorgung (Ärztestatistik BÄK)

2007	Ärztinnen	Ärzte	Gesamt
Chirurgie	2 630 15,4 %	14 436	17 066
Viszeral- Chirurgie	128 10,8 %	1 062	17 004





1. Die berufstätige Ärzteschaft überaltert !
2. Inländischer ärztlicher Nachwuchs steigt nicht !
3. Die Medizin wird weiblich !
4. Ärztinnen sind anders !

Unterschiede in der Berufsbiographie von Ärztinnen und Ärzten (eigene Untersuchungen der LÄKH)

Studium

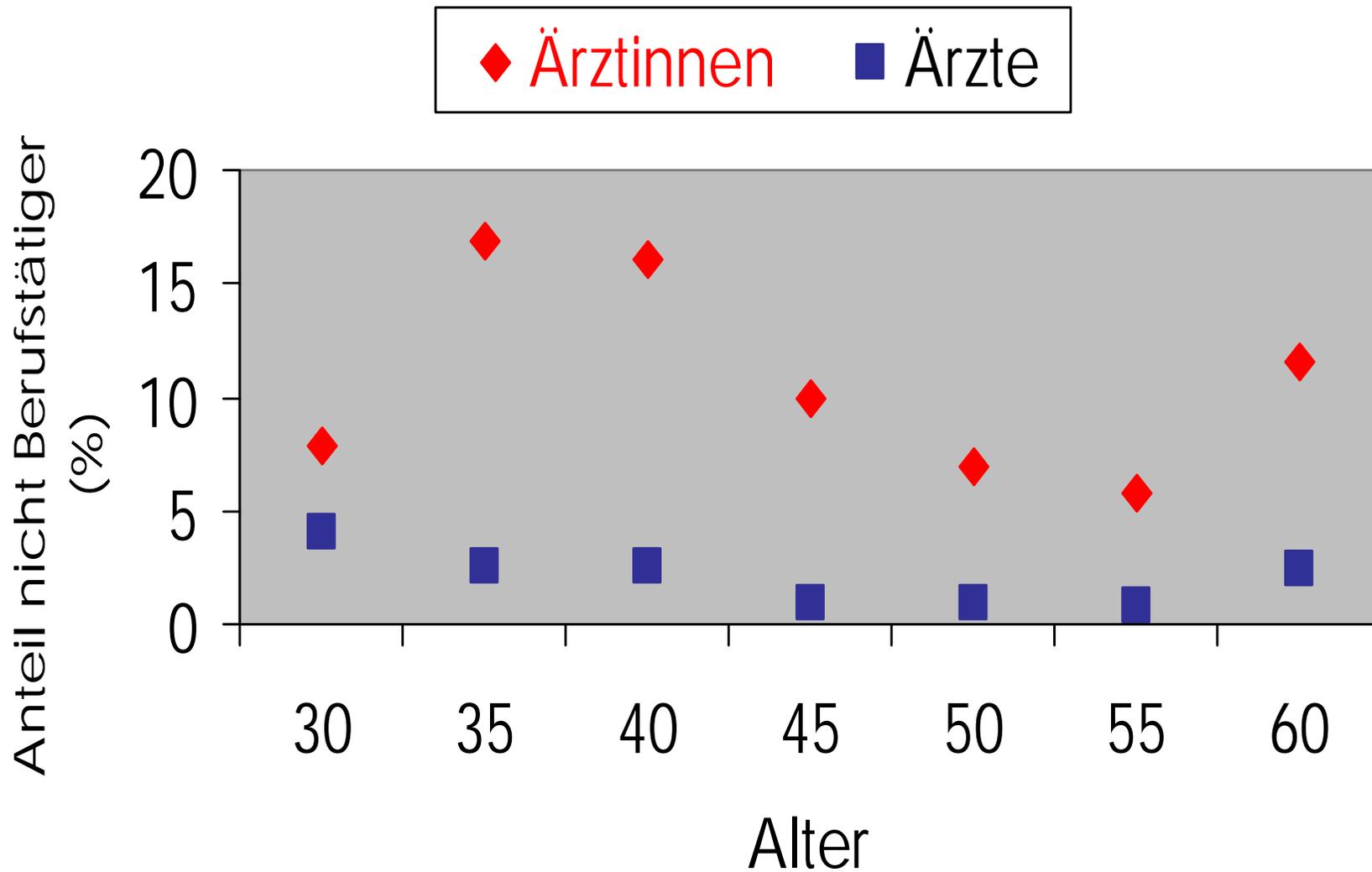
- Dauer des Studiums und Abbruchquoten sind unabhängig vom Geschlecht

Weiterbildung

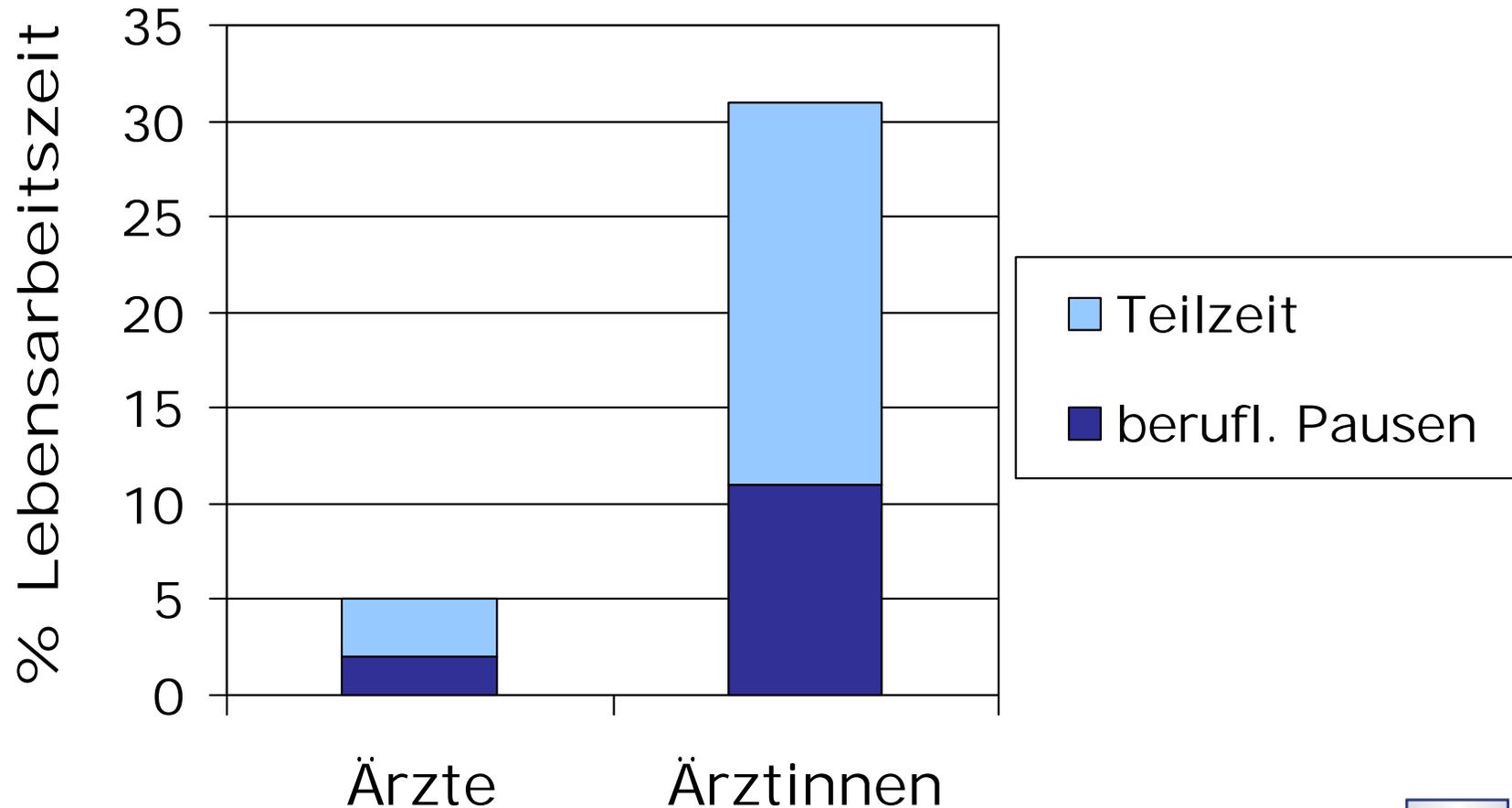
- Ärztinnen bevorzugen andere Facharzttrichtungen
- Familiengründung während Weiterbildung: 62%
- Verzögerung/Unterbrechung Weiterbildung: 75%
- Abbruch der Weiterbildung: 35 %



Quote der ‚Nicht-Berufstätigkeit‘ nach Alter (eigene Untersuchungen LÄKH)



Minderung der „ärztlichen Lebensarbeitszeit“ durch Teilzeit und Berufsunterbrechungen



Ca. 2,5- 3 Ärztinnen müssen aus- und weitergebildet werden,
Um 2 ‚Arzt-Berufsleben‘ für die Versorgung bereitzustellen !





1. Die berufstätige Ärzteschaft überaltert !
2. Inländischer ärztlicher Nachwuchs steigt nicht !
3. Die Medizin wird weiblich !
4. Ärztinnen sind anders !
5. Ärztinnen sind Mütter und brauchen Teilzeitstellen und Kinderbetreuung !

Ärztinnen mit Kind nach Altersgruppen (Krankenhausärztinnen in Hessen, 2006)

Altersgruppe	Anteil Ärztinnen mit Kind (%)
26-30	13,3
31-35	50,1
36-40	74,6
41-45	77,5
Insgesamt	55,3

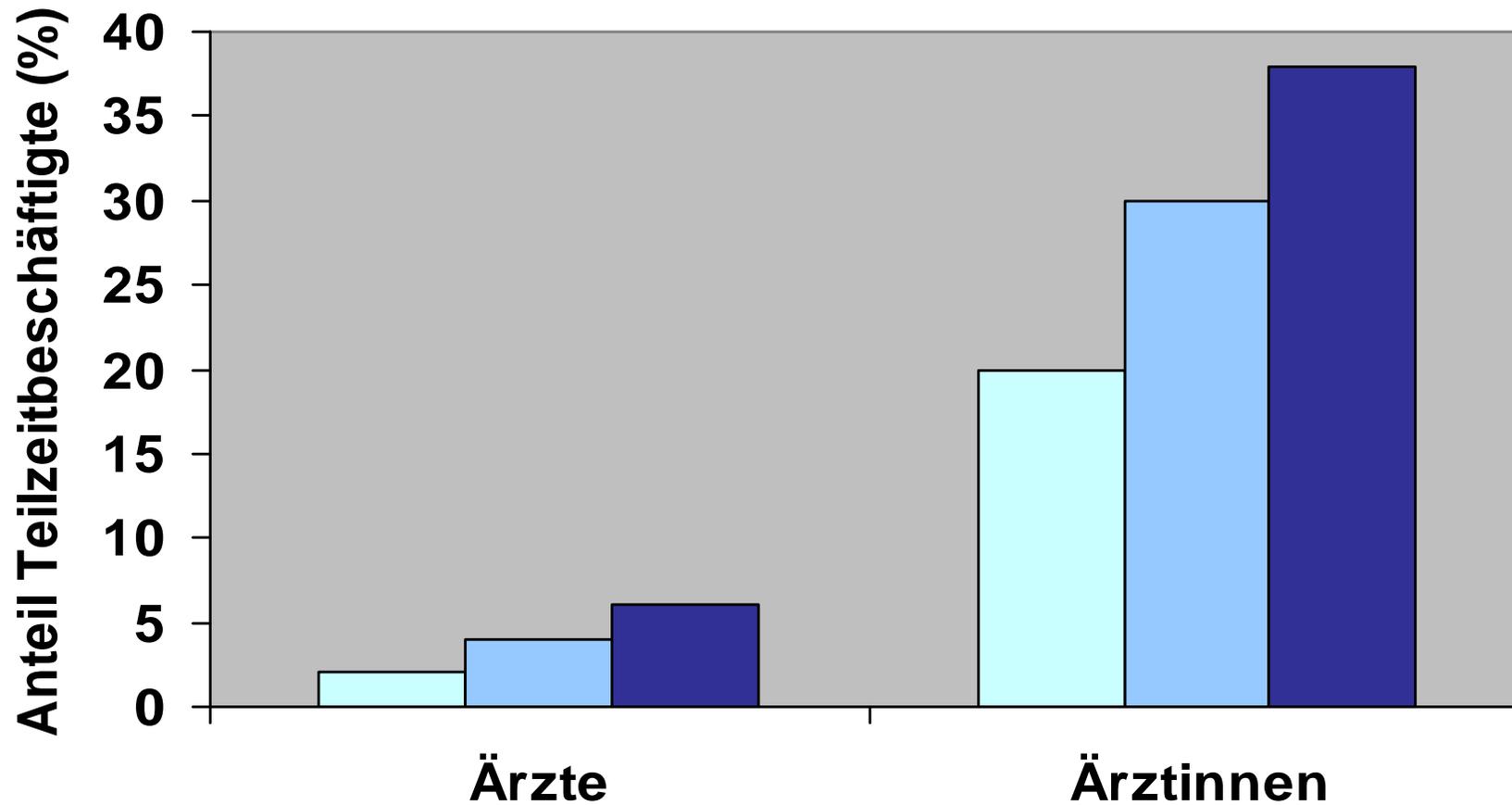


Neuorientierung der beruflichen Ambitionen von Ärztinnen nach Geburt eines Kindes (eigene Untersuchungen LÄKH)

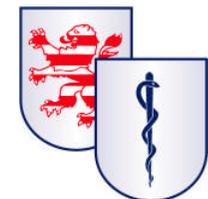
- „Ich habe meine beruflichen Pläne nicht wesentlich geändert“: 21%
- **Wunsch nach Teilzeittätigkeit: 60 %**
- Tätigkeit außerhalb Krankenhaus: 21 %
- Wechsel der Fachrichtung : 12 %
- „Ich möchte nicht mehr berufstätig sein“: 1 %



Ärztliche Teilzeittätigkeit nimmt zu



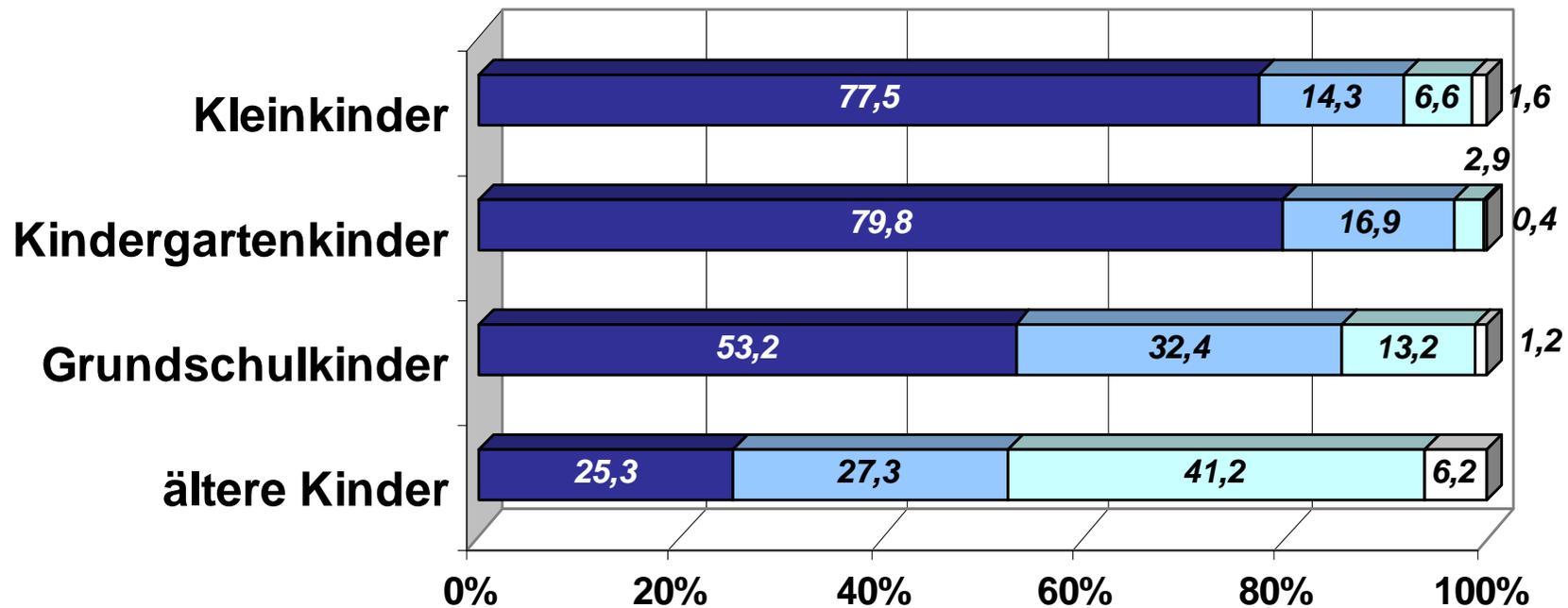
2001 2004 2005



Ärztinnen wünschen Kinderbetreuung an Kliniken !!

„Finden Sie es wichtig, dass Kliniken für die Kinder ihrer Mitarbeiter/innen eigene Kindertagesstätten oder Kooperationen (...) anbieten?“

■ sehr wichtig ■ eher wichtig ■ eher unwichtig ■ völlig unwichtig



Literatur - Auswahl

Köhler, S., Trittmacher, S., Kaiser, R. und Baumann, L.:
Der Arztberuf wird zum „Frauenberuf“ – wohin führt das? Hessisches
Ärzteblatt, Heft 7 / 2007, S. 423-425

Köhler, S., Baumann, L. und Kaiser, R.:
Hessische Ärztinnen fordern familienfreundliche Arbeits-
bedingungen von ihren Krankenhäusern.
Hessisches Ärzteblatt, Heft 12 / 2006, S. 932-935

Köhler, S., Trittmacher, S.:
Kind und Karriere im Krankenhaus?
Hessisches Ärzteblatt, Heft 4 / 2006, S. 230-232

Verfügbar unter: www.laekh.de (Hessisches Ärzteblatt)

Kopetsch, Th.
Studie zur Altersstruktur- und Arztzahlentwicklung
www.baek.de (2007)

